

Der „Studienberater“ begleitet dabei, den eigenen Weg zu finden

Hansjörg Malcowszki hat sich selbstständig gemacht, um mit Suchenden im Dschungel der vielen Möglichkeiten das ihnen Entsprechende zu entdecken

VON UNSERER MITARBEITERIN
THEKLA SICKINGER

Als er zuletzt auf der Freiburger Ausbildungsmesse seinen Stand hatte, bildete sich vor ihm eine Schlange mit Interessenten. Der „Studienberater Freiburg“, im echten Leben Hansjörg Malcowszki, berät junge Leute nicht im Auftrag einer bestimmten Firma oder Hochschule im Hinblick auf ihre akademische Ausbildung, sondern er beantwortet ganz unabhängig Fragen: Wie sollen Schulabgänger auf den Doppelabjahrgang reagieren? Was für Möglichkeiten gibt es nach der Schule? Woher wissen junge Menschen, welches Studium oder welche Ausbildung zu ihnen passt? Wie gelingt ein Neu- oder Wiedereinstieg ins Berufsleben? Malcowszki hilft Oberstüflern, Studierenden, Menschen in Ausbildung und Beruf, ihren persönlichen Weg zu finden.

„Rund sechzig Prozent der jungen Menschen sind unsicher, welche Ausbildung richtig für sie ist.“ Das immer komplexere Angebot an Studiengängen, Ausbildungen, Kursen und Qualifikationen verstärkt dieses Gefühl. „Meine Klienten sind überlastet: Sie befinden sich im Umbruch vom Elternhaus in die Selbständigkeit. Ihr eigener Erwartungsdruck, der der Eltern und der der Gesellschaft hemmen sie – und sie verlieren sich in Informationen.“ Das weiß Malcowszki aus Erfahrung: Vier Jahre lang war er Auslandsberater an der Uni – er kennt sich besonders in Frankreich, der Schweiz und Südkorea aus – und dann Studien- und Berufsberater bei der Arbeitsagentur. Im

März hat er sich selbstständig gemacht. „Ich wollte tun, wovon andere nur reden, nämlich individuell betreuen“, sagt er.

Malcowszki ist kein gestriegelter Krautträger, der eine spezifische Karrie-

re empfiehlt. Üblicherweise nimmt er sich für eine Beratung 60 bis 90 Minuten Zeit. Den Termin bestimmt der Kunde.

Der Kunde legt auch den Ort der Beratung fest. Das kann im Büro des Beraters hinter

dem Hauptbahnhof sein, oder beim Kunden zu Hause – es soll aber persönlich zugehen. Die Kunden sollen zur Ruhe kommen, sagt Malcowszki. Im Gespräch werde dann das Problem festgestellt und „die Basis aufgedeckt, wie sich die Person definiert, wo ihre Stärken und Schwächen liegen“. Berater und Ratsuchende diskutieren das Problem, legen die Entscheidung offen und besprechen mögliche Wege zum Ziel. Anschließend verfasst Malcowszki einen Bericht, der das Besprochene zu-

sammenfasst. Wenn nötig, hängt er zusätzliche Infos an. Für weitere Fragen steht er per E-Mail, Telefon oder in Folgegesprächen zur Verfügung. „Man sollte den Beschluss nach einer kurzen Zeit nochmal reflektieren, am besten mit Berater“, sagt Malcowszki. Positive Rückmeldungen bestätigten dies.

Die erste Beratung kostet 100 Euro, Folgegespräche kosten 80 Euro. Obwohl das Interesse bei Messen und Vorträgen groß sei, sei die tatsächliche Nachfrage noch eher gering. „Die Einsicht, was eine solche Beratung bewirken kann, ist oft nur begrenzt vorhanden“, bedauert der Unternehmer. Damit sich seine Firma bald lohnt, will er mehr „netzwerken“ und seine Bekanntheit steigern. Sein Ziel sind 30 Beratungen im Monat.



Hansjörg Malcowszki berät eine Studentin.

FOTO: INGO SCHNEIDER

▶ Weitere Infos gibt es unter
www.der-studienberater-freiburg.de